

## Oltner Gastronomie

Stef Dietschi und Rahel Liebi beenden ihr Gastspiel im «Abbasso». **Region**

## Hochwasserschutzprojekt im Gäu

In Egerkingen wurde über die Pläne für die Dünnern diskutiert. **Region**



**HIRSLANDEN**  
KLINIK AARAU

Gesichts- und Kieferchirurgie  
**GESICHTSVERLETZUNG  
NACH EINEM UNFALL?**  
hirslanden.ch/aarau-kopf

WWW.HIRSLANDEN.CH T +41 62 836 70 00  
NOTFALL ZENTRUM T +41 62 836 76 76

# Oltner Tagblatt



## Caroline Pelicot

Die Tochter des Opfers von Avignon führt ihren eigenen Kampf. **Ausland**

Freitag, 1. November 2024

AZ 4601 Olten | Nr. 255 | 146. Jahrgang | Fr. 4.50 oltner.tagblatt.ch

# Sexismus in der Armee: Fast jede Frau wird belästigt

Eine Studie kommt zu einem vernichtenden Schluss: Die Armee hat ein gravierendes Diskriminierungsproblem.

Michael Graber und Reto Wattenhofer

Die Schweizer Armee kämpft gegen Sexismus. Gegen solchen in den eigenen Reihen. Eine neue Studie zeigt auf, dass das Problem innerhalb des Corps massiv ist. Beinahe jede Soldatin hat während ihrer Militärkarriere Diskriminierung und sexualisierte Gewalt erlebt. Das Problem ist dabei tiefgründig und «eng mit der Organisationskultur der Schweizer Armee verflochten», wie es in der Studie heisst. Dieses vernichtende Urteil

macht auch Armeechef Thomas Süssli zu schaffen. Er sei erschrocken über die Resultate, sagte er vor den Medien. «Das ist nicht akzeptabel», so Süssli. Es gebe keinen Platz für Diskriminierung und sexualisierte Gewalt. «Wir müssen mehr unternehmen, um die Prävention und den Schutz zu verstärken.»

Gleich ein Bündel an Massnahmen kündigten die Verantwortlichen an. So wolle die Armee neue Ausbildungsmodule schaffen und auch ein anonymes Meldetool soll eingerichtet werden. Betroffen von den sexistischen Übergrif-

fen im Militär sind laut Studie all jene, die «nicht den vorherrschenden Normen in der Armee entsprechen».

## Auch Vergewaltigungen wurden aufgedeckt

Also all jene, die nicht männlich, weiss, stark und selbstdiszipliniert sind. Wie tief das Sexismusproblem in der Armee liege, zeige die Tatsache, dass «anzügliche Sprüche, obszöne Gesten oder körperliche Übergriffe so im Alltag integriert sind», dass sie «gar nicht bemerkt oder problematisiert» werden.

Die Studie deckte aber auch versuchte und ausgeführte Vergewaltigungen auf. Viele der Vorfälle seien den Armeeverantwortlichen aber gar nicht gemeldet worden.

Das hänge unter anderem damit zusammen, dass viele der Betroffenen davon ausgingen, dass es mit einer Meldung «nur noch schlimmer geworden wäre». Wurden dann Vorfälle gemeldet, seien diese von den Verantwortlichen oft nicht ernst genommen oder gar vertuscht worden.

Kommentar rechts

Schwerpunkt

## Kommentar

### Machos abtreten!

Eines muss man Armeechef Thomas Süssli lassen. Er redete gestern nicht um den heissen Brei herum. «Für Machos hat es keinen Platz in der Armee.» Angesichts der erdrückenden Faktenlage hatte er vielleicht keine andere Wahl, als deutliche Worte für das gravierende Sexismus-Problem in seinem Corps zu finden. Trotzdem gebührt ihm für seinen glaubwürdigen Auftritt Respekt.

Er ist daher der richtige Mann an der Seite von Viola Amherd. Die erste Verteidigungsministerin der Schweiz unternimmt alles für mehr Frauen im Militär. «Will die Armee gute Leute, muss sie eine moderne Arbeitgeberin sein», sagte sie einst.

Genau hier liegt das Problem. Die Armee ist konservativer und rückständiger als die Gesellschaft. Während in der Arbeitswelt gemischte Teams zum Alltag gehören, sind Frauen in der Armee eine Seltenheit. Die sexualisierte Gewalt ist eng mit der Organisationskultur der Armee verflochten.

Reichen da Befehle der Armeespitze, um ein strukturelles Problem zu lösen? So hehr Amherds Ziel einer «Armee für alle» ist, es kratzt an der Oberfläche eines über Jahrzehnte gewachsenen Soldatenideals. Wer nicht männlich, weiss und stark ist, gehört nicht dazu. Das zu ändern, wird einen langen Atem benötigen, sofern es überhaupt gelingt. Doch am schwersten ist es oft, überhaupt den Wandel anzustossen.



Reto Wattenhofer  
reto.wattenhofer@chmedia.ch

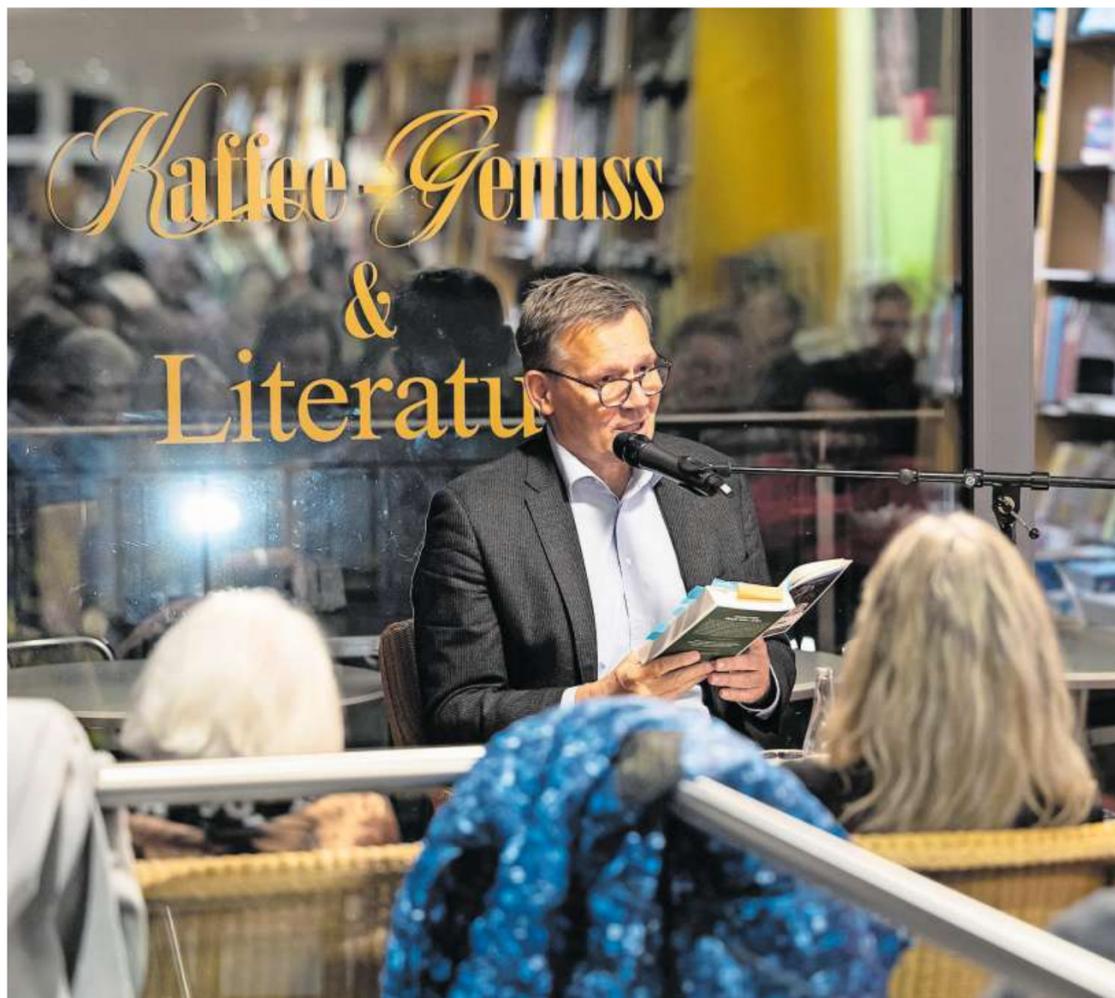
## 0:7-Klatsche: Olten unterliegt Visp deutlich

**Eishockey** Der EHC Olten kassiert im Heimspiel vor 1976 Zuschauern eine derbe 0:7-Klatsche. Nach zwei Dritteln stand es noch 0:2, worauf der EHCO Auflösungserscheinungen zeigte und Visp fünf Tore in acht Minuten schoss. Am Vormittag des Spiels gab der EHC Olten noch die Verpflichtung von Joel Marchon bekannt und reagierte damit auf die Verletzungshexe, nachdem auch Rihards Melnalksnis monatelang ausfallen wird. Stürmer Marchon stösst mittels B-Lizenz als Ausleihe vom EHC Kloten zum EHCO und kann bei Bedarf vom National-League-Klub zurückbeordert werden. Marchon zeigte an der Seite der Imports eine durchschnittliche Leistung. **Sport**

## Zwei Vereine für die letzte Hilfe feiern

**Sterbebegleitung** An den ersten beiden Novembertagen, Allerheiligen und Allerseeelen, widmet sich die Gesellschaft dem Lebensende. Für das Sterben in Würde und die Entlastung der Angehörigen setzen sich im Kanton Solothurn die Hospizgruppe und palliative.so ein. Beide Vereine feiern heuer den 15. Geburtstag - mit einem Theaterstück. Die beiden Vereine haben in diesen Jahren bereits viel erreicht, sagen aber auch offen: Es gibt noch viel zu tun. Der Tod wird noch immer verdrängt. Was sie sich wünschen: ein mobiles Einsatzteam im Kanton, das rund um die Uhr ausrückt, um direkt am Sterbebett zu koordinieren, was gebraucht wird. (szr) **Region**

## Die achte Ausgabe des Buchfestivals Olten ist eröffnet



Gestern Abend startete das Buchfestival Olten mit dem Münsterliabend zum Thema Regionalkrimis. Unter anderem las der Solothurner Autor Christof Gasser in der Buchhandlung Schreiber aus seinem neusten Buch. In rund 30 Veranstaltungen wird bis Sonntag die Vielfalt der Literatur gezeigt. **Region**

Bild: Hanspeter Bärtschi

ANZEIGE



**Bühnenreif**

Mieten Sie preiswerte Hebebühnen von 6 bis 40 Meter

40 m  
6 m

EGEX AG  
Hauptstrasse 3  
4625 Oberbuchsiten  
Telefon 062 393 29 63  
Telefax 062 393 27 80  
www.egex.ch



5 0044